

# Kindern den Spaß zurückgeben

Ralf Klohr aus Herzogenrath, der Initiator der Fairplay-Liga für F-Junioren-Fußballer, glaubt in der Ablehnung der Dürener Jugendleiter ein „riesiges Missverständnis“ zu sehen. Werbung für

VON LUKAS WEINBERGER

**Düren.** Die Fairplay-Liga im Fußballkreis Düren ist ein heikles Thema. Die einen, wie Ehrenjüngobmann Karl-Heinz Witt, wollen sie unbedingt, die meisten Jugendleiter lehnten sie ab. Folge: Die Fairplay-Liga für F-Junioren wurde in dieser Saison nicht eingeführt. Darum schaltet sich jetzt Ralf Klohr ein. Der Mann, der die Idee zur Fairplay-Liga hatte und diese auf den Weg brachte.

Ralf Klohr ist Jugendleiter beim SuS Herzogenrath, war Trainer, Betreuer und auch Spielervater. Wegen eines Zeitungsartikels über eine Spruchkammersitzung wegen eines Spielabbruchs im E-Jugendbereich wurde er nachdenk-

„Ich glaube, dass die Situation in Düren ein riesiges Missverständnis ist.“

**RALF KLOHR, INITIATOR DER FAIRPLAY-LIGA**

lich. Kurz darauf bekam er das vom DFB herausgegebene Werk „Kinderfußball“ geschenkt und war entschlossen, den Kindern „die Faszination Fußball“ zurückzugeben. Mit der Fairplay-Liga.

Drei Goldene Regeln kennzeichnen das Konzept: 1. Die Trainerregel, die besagt, dass die beiden Trainer gemeinsam in einer Coaching-Zone das Spiel verfolgen. 2. Die Schiedsrichterregel besagt, dass es diesen bei den Fairplay-Spielen nicht gibt. Die Kinder entscheiden alles selbst. 3. Zuschauer und Eltern müssen 15 Meter Abstand zum Spielfeld halten.

„Ich glaube, dass die Situation in Düren ein riesiges Missverständnis ist“, erklärte Klohr unserer Zeitung. Die Dürener Jugendleiter glauben nicht, dass es möglich sei, die Eltern und Fans auf Distanz zu halten. „Aber genau das ist es doch, was unser Ziel ist“, berichtete Klohr.

## Keine Unmöglichkeit

Er weiß, dass dies schwierig ist. Unmöglich sei es aber keineswegs. Auch im Fußballkreis Aachen, wo die Fairplay-Liga in ihre vierte Saison geht, herrsche längst keine heile Welt. Man sei aber auf einem guten Weg. „Es ist normal, dass unter den Eltern der eine oder an-



Kicken in der Fairplay-Liga: Der F-Junioren-Nachwuchs im Fußballkreis Aachen spielt ohne Schiedsrichter. Und die Eltern müssen Abstand halten.

dere ist, der Kommandos gibt, die Kinder versucht zu beeinflussen“, weiß Ralf Klohr. Er setzt da ganz bewusst auf eine Hemmschwelle: „Wenn die Eltern entfernt vom Spielfeld stehen, müssen sie schreien. Viele trauen sich das vor den anderen Eltern und Fans nicht.“

## Die Zurechtweisung

Die Anmerkung, dass es auf manchen Plätzen nicht möglich sei, die Eltern vom Spielgeschehen fernzuhalten, lässt Klohr, selbst Vater von zwei Kindern, nicht gelten: „Wir haben herausgefunden, dass, wenn man das Spielfeld in der Länge von Sechzehner- bis Sechzehner- absteckt, der Mindestabstand eingehalten ist.“ Wenn trotzdem einer aus der Reihe tanzt, müssen Eltern und Trainer diesen zurechtweisen. „Das ist müßig, ich weiß. Aber es ist wichtig, die Kinder selbstständig spielen zu lassen“, appelliert Klohr.

Auch die Regelung, dass Kinder

Aus, Toraus und Foul selbst entscheiden sollen, wird oft kritisiert. „Das Thema Foul ist sehr speziell, und natürlich gibt es da einmal die einen oder anderen Probleme. Aber im Grunde ist es meist so, dass die Kinder auch hier selbst am besten wissen, was passiert ist. Meist stehen sie auf und spielen weiter“, weiß Klohr. Und wenn es mal strittig wird, stehen die beiden Trainer am Rand, um eine

endgültige Entscheidung zu treffen.

Die Trainer nimmt Klohr noch mehr in die Pflicht, appelliert an ihren Erziehungsauftrag: „Man kann nicht einfach sagen: ‚Ich bin doch nur der Trainer!‘ Man vermittelt schließlich den Kindern das, was diesen so unglaublich viel Freude bereitet. Da muss es für einen Jugendtrainer doch der größte Erfolg sein, Fortschritte bei den jungen Fußballern zu sehen.“ Ganz getreu dem Motto der Fairplay-Liga: Kein Leistungsdruck, sondern Spaß! Gerne vergleicht Ralf Klohr die Fairplay-Liga mit dem früheren Straßenfußball. Der Spaß muss wieder im Vordergrund stehen. In den Fußballkreisen Aachen, Bonn, Berg, Euskirchen, Sieg und Köln läuft die Fairplay-Liga schon oder ist in der Planung. Klohr würde nach Düren kommen, um Jugendleitern und anderen Interessierten die Fairplay-Liga näherzubringen. Einfach, um den Kindern die Faszination des Fußballs zurückzugeben.



Ralf Klohr, Vater der Fairplay-Liga.